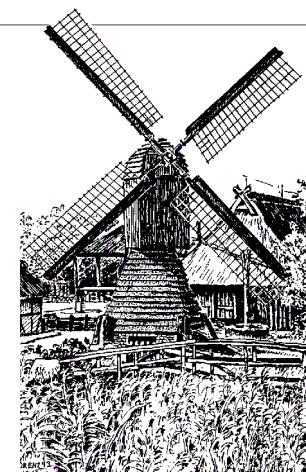


#SCHNELLER ALS DER BEZIRK

Ein Ortsschild für den Krauel

Neuengamme (Id). Immer noch kein Ortsschild? Dann basteln wir uns eben selbst eins. So ähnlich könnte es sich am Kraueler Hauptdeich zugetragen haben. Auf Höhe Kiebitzbrack fehlt seit Monaten das Ortsschild, das einerseits Kirchwerder, andererseits Neuengamme anzeigen müsste. Stattdessen steht dort in Schreibschrift „Krauel“ geschrieben (Foto: Diekmann).

Wie der benachbarte Grenzstein anzeigt, verlief an der Stelle früher die Gemarkungsgrenze zwischen der hamburgischen Enklave Ost-Krauel und Kirchwerder. In die weiße Farbe wurde auf dem neuen Schild der Hashtag #schnellersderBezirk geritzt. Ein kleiner Seitenhieb an das Bezirksamt, das ein neues Schild schon vor Monaten bestellt hatte. „Wie lange es allerdings dauert, liegt nicht in unserer Hand, sondern bei der zentralen Beschaffungsstelle“, erklärt Sprecherin Martina Parlow. Und so lang die Kreativität der Landbevölkerung weiterhin so nette Blüten treibt, hat das Warten ja auch was Gutes.



► Meldungen

FRAUENFRÜHSTÜCK Sagenhaftes aus der Natur

Moorfleet (Id). Um Sagenhaftes aus der Natur soll es am Donnerstag, 6. Juli, beim Moorfleeter Frauenfrühstück gehen. Ab 9.30 Uhr steht an der Moorfleeter Kirchstraße 64 das Thema „Was die neun Johanniskräuter erzählen“ im Mittelpunkt.

TERMINE

4. Juli

19.30: Gemeindebibelkreis Kirchwerder fällt aus
20.00: Mitglieder-Stammtisch Speeldeel Frundschaft (Norddeutsches Haus, Altengammer Elbdeich 42)

5. Juli

15.00: Seniorenkreis St. Nikolai (Gemeindehaus, Billwerder Billdeich 142)
18.00-20.00: Selbst ernten (Jantje Schumacher, Mitmachgartenbau, Warwischer Hauptdeich 72)
20.00: Zaubershow Jan Logemann, Einlass ab 19.30 Uhr (Hof Eggers, Kirchwerder Mühlendamm 5)

Jubiläen

Heute feiert Helga Burmester, Pfarrbezirk Moorfleet, ihren 80. Geburtstag. Karin Holst, Altengammer Elbdeich, wird 70 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

Ebbe + Flut

Tidenzeiten	
Hochwasser Niedrigwasser	
Hamburg	
01.10	13.53 08.29 20.53
Tatenberger Schleuse	
01.23	14.06 08.56 21.20
Bunthaus	
01.33	14.16 09.13 21.37
Zollenspieker	
01.58	14.41 10.02 22.26
Wasserstände	03.07.
Elbe	
Dresden	104 - 32
Torgau	139 + 9
Wittenberg	174 - 7
Magdeburg	96 + 17
Wittenberge	188 + 9
Dömitz	128 + 5
Hohnstorf	453 + 4
Saale	
Trotha	153 - 1

ST. SEVERINI

Seniorenkreis zieht in neue Räume

Kirchwerder (Id). Das Pastorat der Kirchengemeinde St. Severini am Kirchenheerweg wird derzeit renoviert. Deswegen zieht der Seniorenkreis Kirchwerder, der sich dort bisher immer am ersten Freitag des Monats mit Pastor Nils Kiesbye getroffen hat, an einen neuen Standort um. „Bis auf Weiteres wird der Seniorenkreis bei uns im Wintergarten stattfinden“, sagt Klaus Benzus, Mitglied im Vorstand des Kirchengemeinderats von St. Severini. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Uta lädt er die Senioren der Gemeinde nun an den geplanten Terminen an den Kirchwerder Hausdeich 289 ein.

Nächste Termine des Seniorenkreises Kirchwerder: Freitag, 7. Juli, 4. August und 1. September, jeweils um 15.30 Uhr.

SÜDERQUERWEG

Hofflohmkt zum fröhlichen Feilschen

Kirchwerder (ten). Für alle ist es was dabei, es gibt Kaffee und Kuchen und sogar „zu verschenken“-Kisten: Ein abwechslungsreicher, privater Hofflohmkt wird für Sonnabend, 8. Juli, am Süderquerweg 538, organisiert.

Nachbarschaft organisiert vielfältiges Angebot

Organisatorin Sonja Hahlbrock freut sich über die Nachbarschaftsinitiative und einen herrlichen Tag. Auch schlechtes Wetter soll dem fröhlichen Feilschen nichts anhaben können, denn die 15 bis 20 Verkaufsstände würden dann geschützt in einem Gewächshaus am Süderquerweg aufgebaut.

Das Angebot ist vielfältig: Neben Kleidung für alle Altersgruppen werden auch Möbel, Bücher und allerlei Nützliches für den Haushalt angeboten. Dazu kommen Hobbyzubehör (Angeln, Reiten, Fußball), Werkzeug, Elektrogeräte und vieles mehr. Wer nun Lust auf Schnäppchen bekommen hat: von 10 bis 16 Uhr ist Gelegenheit dazu.

Vom Feld zum Mund: Kurze Wege für Gurken und Co.

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT Gleichgesinnte gesucht - Treffen im Rieck-Haus

Von Thomas Heyen

Curslack. Sie lieben nicht nur Bio-Lebensmittel, sie legen auch großen Wert auf nachhaltige Landwirtschaft in der Nachbarschaft: Ole Halver (35), Gemüsegärtner aus Neuengamme, und Dr. Inga Röwer (36), Bodenkundlerin und Biologin aus Neuengamme, wollen kein Bio-Gemüse essen, das viele Hundert Kilometer Autobahn-Transport hinter sich hat. Deshalb wollen sie „Solidarische Landwirtschaft“ in den Vierlanden etablieren. Nun werden Gleichgesinnte gesucht.

Wolfgang Gerull (64) unterstützt Halver und Röwer. Der Landwirt aus Buchholz in der Nordheide hat mit seiner Frau vor zwei Jahren eine „SoLaWi“ in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts in seiner Heimatstadt gegründet – und gute Erfahrungen gemacht: Von einem Landwirt wurde gut ein Hektar Land gepachtet, der mit Hilfe des amerikanischen Gärtnerprofis Cody Jolly ökologisch bewirtschaftet wird. 100 Haushalte (etwa 300 Personen) finanzieren das Projekt, rund 20 Prozent von ihnen packen tatkräftig mit an, helfen auf dem Feld, bei der Buchhaltung und anderen organisatorischen Angelegenheiten. Gerull: „Wir bauen 40 verschiedene Gemüsesorten an.“

Für diese Saison zahlte jeder beteiligte Haushalt einen durchschnittlichen Jahresbei-

trag von 700 Euro, um den Landwirt und den Gärtner, Saatgut und weiteres „Equipment“ bezahlen zu können. Wobei „solidarisch“ groß geschrieben wird: „Jeder zahlt das, was er sich leisten kann, der eine mehr und der andere weniger“, sagt Ole Halver. „Natürlich muss es am Ende

„Jeder zahlt, was er sich leisten kann.“

Ole Halver, Mitinitiator SoLaWi Vierlande

genug sein, um das Projekt finanzieren zu können.“ Die Teilnehmer teilen bei sogenannten Bieterunden anonym mit, was sie bezahlen können und wollen.

Die Vierlande eignen sich gut für eine „SoLaWi“, betont Dr. Röwer: „Hier bestehen landwirtschaftliche Strukturen, die nach und nach aufge-

geben werden.“ Kleinere Gärtnereien können sich gegen große nicht behaupten oder finden keinen Betriebsnachfolger. Die Gärtner verkaufen ihr Land an Berufskollegen oder an die Stadt, die Flächen für die Wohnbebauung oder zum Ausgleich braucht.

Gerull weiß, dass das „SoLaWi“-Gemüse aus der Nordheide für die Projektteilnehmer günstiger ist als das im Bio-Laden – „und im Zweifelsfall auch frischer, weil es vor der Haustür wächst.“ Gegessen werde auch, was es nicht in den Supermarkt schafft – von der dünnen Möhre bis zum schiefwachsenden Kohlrabi.

„Wenn in Buchholz geerntet wird, derzeit etwa Gurken, Zuckerschoten und Kopfsalat, dann liegt das Gemüse ein, zwei Stunden später in einem der fünf Verteilerdepots“, sagt Gerull: „Die Mitglieder holen sich die Schlüssel aus Tresoren,

für die sie den Code kennen.“ Auf einer Tafel steht dann jeweils, wie viel von welchem Gemüse jedem Haushalt zusteht.“

Auf dem Feld in Wistedt wird das Bio-Gemüse unter freiem Himmel angebaut. „In den Vierlanden suchen wir nach einer Fläche mit einem

„Wir bauen 40 Gemüsesorten an.“

Wolfgang Gerull, SoLaWi-Gründer aus Buchholz

oder mehreren Gewächshäusern“, sagt Halver. Es würden bereits Gespräche geführt. Denn bei dem Vierlande-Projekt soll vor allem Feingemüse angebaut werden, ganzjährig. Geplant ist eine Kooperation mit der „SoLaWi“ in Wistedt. Halver: „Dann ist eine durchgehende, ganzjährige Ernte möglich.“ Die Entfernung, keine 50 Kilometer, widerspricht nicht dem Grundgedanken der kurzen Transportwege, betont Halver.

Interessierte Teilnehmer gebe es genug, sind sich die Initiatoren sicher: „Wir haben in der Nordheide 20 Leute auf der Warteliste, davon einige aus Bergedorf und Umgebung. Die wollen lieber in den Vierlanden solidarische Landwirtschaft betreiben“, sagt Gerull.

Das Gründungstreffen ist am Freitag, 14. Juli, im Rieck-Haus (Curslack-Deich 284) um 19.30 Uhr. Kontakt: www.solawi-vierlande.de.



Dr. Inga Röwer, Wolfgang Gerull (rechts) und Ole Halver mit historischem Arbeitsgerät im Rieck-Haus. Foto: Heyen

Platte Reifen durch kaputten Gullydeckel

HEINRICH-STUBBE-WEG Mindestens zehn Autos betroffen - Halterung gebrochen

Neuengamme (Id). Bettina Budde wollte am Freitagmittag eigentlich nur eine fröhliche Schulaktion in der Grundschule Curslack-Neuengamme besuchen. Als sie aber nach mehr als drei Stunden am Nachmittag zu ihrem Nissan Juke zurückkehrte, erwartete sie eine böse Überraschung: Beide Reifen auf der rechten Seite ihres Autos waren platt. „Ich dachte erst, man hätte sie mir zersto-

chen“, sagt sie. Doch als ihr Mann die Reifen wechselte, merkte er schnell, dass die Luft aus der Lauffläche der Reifen entwich. „Es war wie ein länglicher Riss“, erklärt Bettina Budde.

Eine Freundin entdeckte dann auf Facebook den Eintrag, in dem eine Fahrerin ein ähnliches Schicksal teilte. „Und dann erst konnte ich es mir erklären“, sagt Bettina

Budde. Auf dem Heinrich-Stubbe-Weg, etwa auf Höhe des Vierländer Markts, hatte sich am Freitagvormittag ein kaputter Gullydeckel gedreht. Die abgebrochene Halterung des Schachtdeckels ragte in die Höhe – und beschädigte die Reifen diverser Autos.

Bis 12.30 Uhr habe die Gefahrenstelle bestanden. „Dann wurde der Schachtdeckel einem Kollegen gemeldet, der

ihn wieder zurück in seine Fassung gelegt hat“, berichtet Matthias Lange. Der Polizeiposten aus Curslack war gestern fleißig damit beschäftigt, Betroffene ausfindig zu machen: „Etwa zehn Geschädigte sind mir bekannt.“ Ebenso ist er dabei zu ermitteln, wer verantwortlich sein könnte, um die entstandenen Schäden zu begleichen. Die Ermittlungen dauern an.

ALTENTRAINING

Selig ist mehr als glücklich

Neuengamme (ten). Beim Altentraining am Donnerstag, 6. Juli, bei Talita Kum am Neuengammer Hausdeich 249 spricht Pastor em. Dr. Dietrich Hellmund zum Thema: „Selig ist mehr als glücklich“. Zudem wird an der Kaffeetafel gesungen und gebetet. Wer von 15 bis 17 Uhr dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.